

GESAMTPERSONALRAT AKTUELL

Mitteilungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Personalräte und Frauenbeauftragten der bremischen Verwaltungen und Betriebe



Bremen

Auskunft erteilen: Doris Hülsmeier/
Burkhard Winsemann
Telefon: 361 6332/6394

-Rundschreiben Nr. 6 vom 24. Februar 2006

Die bremischen Ressorts im Städte- und Ländervergleich - Der Benchmarking-Bericht 2005



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten euch auf den Benchmarking-Bericht 2005 (Anlage) aufmerksam machen und um eure Unterstützung für eine allgemeine Stellungnahme des Gesamtpersonalrats dazu bitten.

Der Benchmarking-Bericht wurde im Dezember vom Senat gebilligt und im Haushalts- und Finanzausschuss diskutiert. Die Inhalte sollen jetzt in den Fachdeputationen und im Mai ein weiteres Mal im Haushalts- und Finanzausschuss beraten werden. Auch die Bürgerschaft wird sich damit befassen.

Wir bitten euch um Rückmeldung zu den Berichten zu euren Bereichen bis zum 20.3.2006, damit wir diese ggfs. in die Stellungnahme aufnehmen können.

Nach unseren Erfahrungen wird „Benchmarking“, das heißt der Vergleich mit anderen, oft dazu genutzt, um Bereiche für weiteren Personalabbau (Kostensenkungen) und weitere Verschlechterungen von Leistungen ausfindig zu machen und dies entsprechend zu rechtfertigen.

Die gewählten Vergleichszahlen im Benchmarking-Bericht 2005 für die Produktpläne (vgl. Teil III Produktplan-Berichte) belegen nach unserem Eindruck für etliche Bereiche, dass Bremen im Kostenvergleich ziemlich weit unten liegt. Das unterstreicht unsere Auffassung, dass durch die langanhaltende Kürzungspolitik „das Ende der Fahnenstange“ erreicht ist. Es gibt auch einige Bereiche, in denen die Vergleichswerte (z.B. Kosten) im Vergleich eher hoch sind. Dort könnte es in Zukunft zu Kürzungen kommen. Die Vergleichswerte könnten auch zum Vergleich mit privaten Anbietern herangezogen werden, um den Druck auf die Bereiche zu erhöhen.

Insgesamt werden die Vergleiche sehr stark auf Kosten- und Leistungsdaten beschränkt. Eine beim Benchmarking ebenfalls mögliche vergleichende Betrachtung beispielsweise von Wirkungen („outcome“) oder Strategien findet nicht statt. Für die staatliche Gemeinwohlarbeit wäre es aber von Bedeutung auch die Wirkungen von Kostensenkungen und Leistungsabbau insbesondere auf die BürgerInnen kritisch zu betrachten. Dies sollte die Diskussion um inhaltliche und politische Notwendigkeiten und Prioritätensetzungen prägen.

Zudem ist, wie auch der Senator für Finanzen feststellt, die Aussagekraft des vorgelegten Berichts begrenzt, unter anderem weil in den Datengrundlagen erhebliche Lücken bestehen und Aufgabenstellungen und -abgrenzungen sowie entsprechende Kostenzuordnungen auf Städte- und Länderebene kaum vergleichbar sind. Zu beachten ist auch, dass die Interpretationen, Bewertungen und Rangfolgen, die von der Begleit-Arbeitsgruppe „Benchmarking“ beim Senator für Finanzen für jeden Produktplan erstellt wurden, nicht in jedem Fall mit der Einschätzung des betroffenen Ressorts übereinstimmen.

Dennoch erhofft sich die Arbeitgeberseite „Anknüpfungspunkte für weitergehende Diskussionen über Umfang und Art der Leistungserbringung in den einzelnen Produktplänen“ und „perspektivisch wichtige Informationen zur Untermauerung von Diskussionen im Haushaltsaufstellungsverfahren und bei Fortschreibung des Finanzplans“.

Vor diesem Hintergrund bitten wir euch, eure Produktplan-Berichte kritisch zu überprüfen und ggfs. in eurer Dienststelle zu hinterfragen, z.B. hinsichtlich der

- Teilnahme an Vergleichsringen
- Sinnhaftigkeit der Vergleichswerte
- Ist die Vergleichbarkeit mit anderen Stadtstaaten oder Städten wirklich gegeben? (Werden Äpfel mit Birnen verglichen?)
- Gibt es auch eine Betrachtung der Wirkungen („outcome“) oder der Strategien? Was könnten Ansatzpunkte dafür sein?

Wir gehen davon aus, dass die Arbeitgeberseite das Vergleichssystem weiterentwickeln und zukünftig verstärkt zur Begründung von Maßnahmen heranziehen wird. Wir halten es für sinnvoll, dass ihr auf entsprechende Diskussionen vorbereitet seid. Ggfs. solltet ihr euch als Personalräte auch aktiv an der Weiterentwicklung des Vergleichssystems beteiligen.

Wir hoffen auf eure Rückmeldungen.

Mit kollegialen Grüßen



Edmund Mevissen
Vorsitzender

Anlage